

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



DER PRINZ IM WARTESTAND

Eines Tages wird William, der heute 40 Jahre alt wird, König sein. Seite 28

DER PRÄSIDENT IST ANGEZÄHLT

Wie geht Emmanuel Macron mit seiner Schlappe bei der Parlamentswahl um. Seite 5



ÜBERBLICK

Klein, aber fein: Winzige Dörfer

TRIER (red) Die Region Trier hat eine Reihe der deutschlandweit kleinsten Dörfer zu bieten. Die meisten von ihnen liegen in der Eifel. Neun von ihnen stellen wir Ihnen heute vor und zeigen auch, was diese kleinen Dörfer alles zu bieten haben.

Seite 14

Die SPD steht vor Umbrüchen

BERLIN (red) Die SPD muss sich noch finden in ihrer neuen Rolle als Kanzlerpartei. Selten waren die Herausforderungen im In- und Ausland größer. Die Parteitoppsuche sucht nach neuen Positionen. Und das im Eiltempo.

Seite 7

So geht die Eintracht die Bundesliga an

TRIER(red) Der Triumph von Eintracht Triers A-Junioren und was die Verantwortlichen dazu sagen: Mehrkosten sollen gut angelegte Investition in den Unterbau sein.

Seite 15

ZITAT

„Optimismus hat nichts mit Dauergrinsen zu tun. Der Blick auf die Welt lässt sich auch verändern. Es gibt gelernte Pessimisten, die sich dann zu Optimisten entwickeln.“

Lutz Peter Eklöh
Vorsitzender des Clubs der Optimisten, Hamburg.

WETTER



11° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht.
24° 15°

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 20
HÄGAR SEITE 20
SUDOKU SEITE 20
FREIZEIT SEITE 21
FÜR KINDER SEITEN 17, 28

KONTAKT

Anzeigen 0651/7199-999
Abo 0651/7199-998
Leserservice 0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,10 €, NR. 141



4 194971 102101 20125



ENERGIE

Kommt die Kohle wieder ins Spiel?

BERLIN (red) Stromerzeuger können für einen Übergangszeitraum von Gas- auf Kohlekraftwerke umsteigen. Das sehen die von Wirtschaftsminister Robert Habeck angekündigten Maßnahmen zur Sicherung der Gasversorgung vor. Mittelfristig sollen aber regenerative Energien – wie die Windkraft – Deutschland versorgen. Wie die kurzfristigen „Energiepläne“ sind, lesen Sie auf

Geld und Markt Seite 6

FOTO: ISTOCK/QUERBEET

Symbolischer Akt: Bischof schließt Bischofsgruft

TRIER (sey) Mit einer ungewöhnlichen Maßnahme hat der Bischof von Münster, Felix Genn, auf die Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens in seiner nordrhein-westfälischen Diözese reagiert: Der 72-jährige ehemalige Trierer Weihbischof ließ die Bischofsgruft im Dom von Münster für die Öffentlichkeit sperren. „Ich werde die Toten ruhen lassen, aber die Wahrheit muss ans Licht“, begründete Genn die Schließungsaktion. In seinem ehemaligen Bistum findet der Vorstoß Genns Gefallen – zumindest bei den Missbrauchsoffizieren. „Als symbolischen Akt könnte man hier zumindest mal das Schild des Bischofs-Stein-Platzes verhüllen“, meint ein Missbit-Sprecher. Der frühere Trierer Bischof Bernhard Stein soll Missbrauch vertuscht haben.

Themen des Tages Seite 2

Razzia gegen Internet-Hetzer: Durchsuchungen in Trier und Zell

Vor dem heute in Kaiserslautern beginnenden Prozess um den brutalen Mord an zwei rheinland-pfälzischen Polizisten sorgt eine bundesweite Polizeiaktion für Aufsehen.

VON ROLF SEYDEWITZ
UND SEBASTIAN STEIN

TRIER Einen Tag vor Beginn des Prozesses um die Ermordung zweier Polizisten in der Pfalz sind am Montag bundesweit Wohnungen mutmaßlicher Verfasser von Hassbotschaften im Internet durchsucht worden. Allein in Rheinland-Pfalz gab es elf Durchsuchungen, darunter waren nach Informationen unserer Redaktion Wohnungen in Trier und Zell (Kreis Cochem-Zell). Gegen die Beschuldigten wird wegen Störung des öffentlichen Friedens durch billigen von Straftaten und Verunglimpfen des Andenkens Verstorbener sowie Beleidigung ermittelt.

Der Mainzer Innenminister Roger Lewentz hatte die beim Landeskrimi-

minalamt angesiedelte Ermittlungsgruppe „Hate Speech“ (Hassreden) als Reaktion auf Hasskommentare nach der Tötung der beiden Polizeibeamten eingerichtet. Für die grausame Tat Ende Januar im Landkreis Kusel soll ein 39-jähriger Mann verantwortlich sein. Laut Staatsanwaltschaft hat er die 24 Jahre alte Polizistin und ihren 29 Jahre alten Kollegen mit mehreren Gewehrschüssen getötet, um Jagdwilderei zu verdecken. Die Gewalttat sorgte bundesweit für Entsetzen.

Am Dienstag beginnt vor dem Landgericht Kaiserslautern der Prozess gegen den mutmaßlichen Täter. Der 39 Jahre alte Mann ist wegen Doppelmordes angeklagt. Er soll „aus Habgier und um eine Straftat zu verdecken“ getötet haben. Ihm

und einem 33-jährigen weiteren Angeklagten legt die Staatsanwaltschaft zudem gemeinschaftliche nächtliche Jagdwilderei zur Last. Der Mordprozess ist bis Anfang September terminiert.

Der Landesvorsitzende des Bundes deutscher Kriminalbeamter (BDK), Christian Soulier, spricht von einem vorsätzlichen Gewaltverbrechen. Die bisherigen Ermittlungen verdeutlichen eine Brutalität und Skrupellosigkeit des Täters, die ihresgleichen suche, sagt Soulier, der auch Chef der Trierer Mordkommission ist. Der BDK erwarte, dass das Gericht diesem Fall von massivster Gewalt gegen Polizeibeamte entschlossen und mit der gebotenen Härte des Rechtsstaats entgegentrete.

Nach aktuellen Zahlen des rheinland-pfälzischen Innenministeriums wurden im vergangenen Jahr 1553 Polizeibeamte Opfer von Angriffen und Gewalttaten. Im Jahr zuvor lag die Zahl mit 1715 Angriffen noch deutlich darüber, so das Ministerium auf eine Anfrage der AfD-Landtagsfraktion. Bei Gewaltdelikten wurden im vergangenen Jahr zwei Beamte schwer und 677 weitere leicht verletzt.

Die große Mehrheit der Tatverdächtigen war bereits zuvor polizeilich bekannt. Alkohol spielte bei den Angriffen gegen Polizisten eine große Rolle: Im vergangenen Jahr standen laut Innenministerium 693 Tatverdächtige und damit praktisch jeder zweite unter Alkoholeinfluss.

Themen des Tages Seite 3

Rambichler ganz vorn, Schanz knapp dahinter

Der neue Gault&Millau ist da: So vielen Hauben haben die Spitzenköche aus der Region bekommen.

DREIS/PIESPORT (dpa/mc) Das „Waldhotel Sonnora“ in Dreis im Landkreis Bernkastel-Wittlich ist nach Einschätzung des Restaurantführers Gault&Millau erneut Teil der deutschen Spitzengastronomie und gehört zum Top-Trio.

Das geht aus der neuen Ausgabe des Gastronomieführers für 2022 hervor, die gestern veröffentlicht wurde. Dabei gab es ein Novum: Erstmals ausgezeichnet mit fünf roten Hauben bilden das Restaurant „Vendôme“ in Bergisch Gladbach, „Victor's Fine Dinning by Christian Bau“ in Perl sowie das „Waldhotel Sonnora“ nach Ansicht der Gault&Millau-Tester das absolute Top-Trio der deutschen Spitzengastronomie.

Schon in der vorherigen Ausgabe war das „Sonnora“-Team unter Küchenchef Clemens Rambichler top bewertet worden. Und mit Tho-



Aufgestiegen in die Gruppe der „Fünf-Hauben-Restaurants“ ist das Restaurant „Schanz“ von Thomas Schanz.

FOTO: VERONA KERL

mas Schanz findet sich ein weiterer Koch aus der Region ebenfalls in der Spitzenliga wieder: In der Spitzenliste der höchstbewerteten Restaurants ist erstmals das „Schanz“ in Piesport an der Mosel platziert. Es war in der vorherigen Ausgabe noch mit vier Hauben bewertet worden. Sowohl Schanz als auch Rambichler können damit eine weitere Ehrung ihrer Arbeit in diesem Jahr für sich verbuchen: Beide Köche waren bereits im April im „Guide Michelin“ mit drei Sternen ausgezeichnet worden.

Im neuen Gault&Millau sind weitere Restaurants aus der Region vertreten: Jeweils drei Hauben erhielten das „Becker's“ in Trier, „Rüssels's Landhaus“ in Naurath, „Le Temple“ in Neuhütten sowie das „Wein- und Tafelhaus“ in Tritenheim. Mit zwei Hauben wurden das Gasthaus „Zur Malerklause“ in Bescheid, „Kucher's Gourmet“ in Darscheid, „Schloss Monaise“ in Trier und „Schloss Niederweis“ ausgezeichnet. Das „Restaurant Rittersturz“ in Velden, das „Belle Epoque“ in Traben-Trarbach und „Heim's Restaurant“ in Reil erhielten jeweils eine Haube.

Als „Koch des Jahres“ ehrte der Gault&Millau den Berliner Dylan Watson-Brawn vom Restaurant „Ernst“. Zur Patissière des Jahres

kürten die Tester die 27-jährige Larissa Metz vom „Favorite Restaurant“ in Mainz.



Gänselebertorte „Saint Honoré“ mit altem Sherry und Parmigiano Reggiano von Thomas Schanz.

FOTO: LUKAS KIRCHGASSER

Landesmuseum zeigt Meckeler Münzschatz

TRIER (Mos) Das Rheinische Landesmuseum zeigt in einem neuen Ausstellungsformat einen riesigen römischen Münzschatz, der 2010 auf einem Acker bei Meckel entdeckt worden war. Ein Sensationsfund mit Münzen aus allen Teilen des römischen Reiches. Einige davon porträtierten Kaiser Konstantin, wie er sonst nie zu sehen ist.

Zwölf Jahre hat es gedauert, die 7500 versilberten Geldstücke, um deren Wert damals ein Rechtsstreit entbrannte, zu restaurieren, zu katalogisieren und zu erforschen. Wahrscheinlich handelte es sich um den Spartopf eines landwirtschaftlichen Hofes. Das Geld hätte gereicht, um einen Löwen fürs Amphitheater zu kaufen.

Kultur Seite 23

Die Ukraine fiebert dem EU-Gipfel entgegen

KIEW/BRÜSSEL (dpa) Die Ukraine verliert bei Kämpfen einen Vorort von Sjewjerodonezk, hofft indes aber auf einen diplomatischen Gewinn: den Status als EU-Beitrittskandidat. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock wirbt bereits für eine konkrete Perspektive für das von Russland angegriffene Land.

Themen des Tages Seite 7

Funklöcher: Kein Empfang in vielen Orten

TRIER (wie) Noch immer gibt es viele Funklöcher in der Region. Laut der Funklochkarte der Bundesnetzagentur gibt es nicht nur in der Eifel und im Hunsrück in vielen Orten keinen Handy-Empfang. Auch entlang der luxemburgischen Grenze und an der Mosel fehlt es an Mobilfunkmasten. Die Landesregierung scheint das Problem erkannt zu haben. Was sie plant.

Themen des Tages Seite 2